

Im Gespräch

Der Firmengründer Alfred Meinhardt – Seite 05

Aus dem Unternehmen

Meinhardt sorgt für Sicherheit – Seite 07

Kreislaufwirtschaft

Herausforderung erfolgreich gemeistert – Seite 08



Liebe Leserin, lieber Leser unseres Blickpunktes,

es gibt viele Aspekte, die den Erfolg eines Unternehmens ausmachen. Meinhardt, ein Familienunternehmen, das auf eine mehr als 50jährige Geschichte zurückblickt, ist gleichermaßen geprägt vom hohen Anspruch an Qualität und Leistung, aber auch durch die Notwendigkeit, sich zu verändern. Wir investieren daher, erneuern, optimieren Abläufe, bringen Ideen ein und haben den technischen Fortschritt im Blick. Das Ringen um den Kunden lässt keinen Stillstand zu. Wir stellen uns den Aufgaben der Zeit und arbeiten stetig daran, unsere Leistungen zu verbessern. Unsere Kunden und Geschäftspartner sowie unsere Mitarbeiter profitieren davon. Damit festigen wir die Stabilität des Unternehmens.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe des Blickpunkts.

Frank-Steffen Meinhardt und Holger Schmitz (links)

Inhalt

- 2 **Grüßwort**
Frank-Steffen Meinhardt und Holger Schmitz
- 3 **Service**
Innovativ schon seit Jahren
- 4 **Im Gespräch**
Der Firmengründer Alfred Meinhardt
- 6 **Aus dem Unternehmen**
Meinhardt sorgt für Sicherheit
- 8 **Kreislaufwirtschaft**
Herausforderung erfolgreich gemeistert
- 9 **Mitarbeiterportrait**
Die Mitarbeiterinnen des Kundenservicecenters
- 10 **Meinhardt informiert**
Meinhardt stellt sich externen Prüfern
- 11 **Aus dem Personalbüro**
Jubiläen und neu im Unternehmen

Impressum

Herausgeber

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG

Geschäftsführer: Alfred Meinhardt •
Frank-Steffen Meinhardt • Holger Schmitz

Betriebsstätte Hofheim-Wallau

Nassastraße 13–15 • 65719 Hofheim-Wallau
Tel.: +49 6122 8001-0 • Fax: +49 6122 8001-50

Betriebsstätte Ginsheim-Gustavsburg

Haagweg 3–7 • 65462 Ginsheim-Gustavsburg
Tel.: +49 6134 7550-0 • Fax: +49 6134 7550-11

Betriebsstätte Gernsheim

Robert-Bunsen-Straße 67–69 • 64579 Gernsheim
Tel.: +49 6258 9334-0 • Fax: +49 6258 9334-11

Betriebsstätte Mainz-Weisenau

Wormser Straße 191 • 55130 Mainz-Weisenau
Tel.: +49 6131 584189-1 • Fax: +49 6131 584189-0

Redaktion:

Sylvia Zimack

Verantwortlich i.S.d.PG:

Holger Schmitz

Fragen beantwortet:

Daniela Braun

Tel.: 06122 8001-62

Unter dem Namen „Behältervollmeldesystem“ ist bei der Meinhardt Städtereinigung eine optimierte Technik an den Start gegangen. Presscontainer melden automatisch die Abholung von Abfällen bei Meinhardt an.

Wer Abfälle in Abfallsammelbehältern sammelt, muss die Füllstände kontrollieren und die Abholung telefonisch oder schriftlich in Auftrag geben. Vollautomatisch übernimmt ein Behältervollmeldesystem diese Arbeitsschritte. Das System funktioniert so: Durch den Druck, der in einer Abfallpresse erzeugt wird, erkennt der Sensor des Behältervollmeldesystems die Füllstände der Abfallpresse. Ab einer bestimmten Druckstärke, die entsteht, sobald das Volumen der Presse nahezu ausgeschöpft ist, wird über eine Funkschnittstelle eine E-Mail-Nachricht an den verantwortlichen Mitarbeiter bei der Meinhardt Städtereinigung ausgelöst. Aus dieser E-Mail wird in einem weiteren Schritt automatisch ein Entsorgungsauftrag erstellt und damit die Abholung der Abfallpresse disponiert. Eine manuelle Erfassung der E-Mail-Nachricht entfällt und damit kann sie nicht übersehen werden. Parallel erhält unser Kunde ebenfalls eine E-Mail-Nachricht über den gestarteten Vorgang.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Kunde spart Anrufzeiten und händische Füllstandsmessungen der Abfall-

presse. Dadurch wird eine umfassende Optimierung der Logistik erreicht. Überfüllungen werden vermieden, aber auch Entsorgungsfahrten mit einem nicht optimal gefüllten Container. Durch die Füllstandsoptimierungen können Transporte und Kosten reduziert werden. Pro Lastkilometer wird ein höherer Auslastungsgrad erreicht.

Das Behältervollmeldesystem ist keine Neuheit und bei der Meinhardt Städtereinigung mit der Vorgängertechnik bereits seit dem Jahr 2000 im Einsatz. Bei dem neuen Behältervollmeldesystem ist die Technik erneuert und die Abläufe sind optimiert worden. Etwaige Fehlerquoten werden dadurch deutlich reduziert.



Das Behältervollmeldesystem ist dem Einsatz an Abfallpressen vorbehalten.

Das Ausrüsten einer Abfallpresse mit den notwendigen technischen Anforderungen ist jedoch ganz einfach: Das Behältervollmeldesystem ist ein unauffälliger kleiner Kasten mit den Maßen 300/200/120 mm, der in der vorhandenen Technikeinheit der Abfallpresse montiert wird und die gesamte Elektronik für die automatisierten Vorgänge enthält. Ein Austausch der Abfallpresse ist dazu nicht notwendig. Lediglich die Presse wird mit der technischen Einheit ausgerüstet.

Für Kunden, die diese Vorteile nutzen möchten, erklärt sich die Meinhardt Städtereinigung bereit, den Austausch zu organisieren. Rufen Sie uns an!



Vor 51 Jahren gründete er das Unternehmen Meinhardt. Im Februar feierte er seinen 80. Geburtstag.

Alfred Meinhardt, der Visionär, mit dem unbändigen faszinierenden Unternehmergeist. Er ist kein Patriarch, sondern die prägende und gute Seele des Unternehmens. Er blickte immer nach vorn und war immer seiner Zeit voraus. Ein Mann mit Ausstrahlung. An Ruhestand denkt er nicht.

Blickpunkt: Herr Meinhardt, zu Ihrem 60. und 70. Geburtstag sind Sie von der Blickpunktredaktion gefragt worden, wie es Ihnen geht. Wir wollen die Frage anlässlich Ihres 80. Geburtstags einmal anders stellen: Was macht Ihnen Spaß an Ihrer Arbeit, so dass Sie noch immer aktiv im Unternehmensgeschehen dabei sind?

Alfred Meinhardt: Mir liegt das Unternehmen Meinhardt, das ich aufgebaut und in mehr als 50 Jahren begleitet habe, sehr am Herzen. Das operative Abfallgeschäft und den kaufmännischen Bereich begleite ich heute nicht mehr. Ich kenne meine Stärken und übernehme Aufgaben, bei denen ich diese gezielt einsetzen kann.

Blickpunkt: Was ist Ihnen wichtig an Ihrem Unternehmen?

Alfred Meinhardt: Der Zusammenhalt in der Firma ist mir wichtig. Ich möchte weiterhin als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Viele Mitarbeiter sind schon lange im Unternehmen tätig. Sie wissen, dass ich mit Rat und Tat bereit stehe. Vor allem auch bei privaten Schwierigkeiten. Werden diese nicht ausgeräumt, kann sich dies negativ auf die Firma auswirken. Wenn ich für unsere Mitarbeiter Ansprechpartner bin, helfe ich auch der Firma.

Blickpunkt: Was hat sich in den letzten 50 Jahren seit der Unternehmensgründung grundlegend verändert?

Alfred Meinhardt: Es gibt viel mehr Anlagentechnik. Das Thema Recycling ist stärker ins Bewusstsein gerückt. Die getrennte Sammlung wird in Gewerbebetrieben sowie beim Bürgern als wertvoll betrachtet, und ist in den Köpfen angekommen.

Blickpunkt: Das war nicht immer so.

Alfred Meinhardt: Als ich 1964 das Unternehmen Meinhardt gründete, schien die Deponierung von Abfällen die einzige Lösung im Umgang mit Abfällen, vor allem auch mit den Abfällen, die für mich Rohstoffe waren, zu sein. Ich war vom ersten Augenblick überzeugt, dass aus den vielen Rohstoffen noch etwas Sinnvolles zu machen ist. Ich hatte viele Skeptiker vor allen in den Gemeinden und





Alfred Meinhardt

Landkreisen. Beirren lassen habe ich mich nicht. An den Erfolg habe ich fest geglaubt.

In den 60er- und 70er-Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs entstand die Wegwerfgesellschaft. Mir tat es persönlich leid, was an Rohstoffen in Möbelstücken oder Bauabfällen auf Deponien landete. Ich hatte daher immer im Blick, daran etwas zu ändern. In den 70er-Jahren nahm ich die erste Sortieranlage in Betrieb. Damals wurde noch händisch sortiert. Es gab keine vergleichbare Anlagentechnik zu dieser Zeit. Ich konnte auf keine Erfahrungen anderer zurückgreifen oder gar eine Anlage von „der Stange kaufen“. Sie gab es einfach nicht.

Blickpunkt: Was ist Ihre Vision heute?

Alfred Meinhardt: Ich bin zufrieden, dass die Abfälle, die von unserem Unternehmen übernommen werden, nahezu vollständig verwertet werden. Ein Teil wird der Industrie zur Herstellung neuer Produkte zugeführt. Der andere Teil wird als Wärmeenergie oder elektrische Energie genutzt. Das ist im Vergleich zu den Anfängen in der Abfallbranche ein gewaltiger Fortschritt.

Blickpunkt: Gibt es noch einmal eine Weiterentwicklung?

Alfred Meinhardt: Die Abfallvermeidung steht schon an erster Stelle. Produkte werden aber beispielsweise kein Verkaufsschlager, wenn sie nicht schön und bunt verpackt werden. Mein Ansatz war immer die Aufbereitung von Abfällen, also an dem Ende der Lebensdauer der Produkte anzusetzen. Vorstellen kann ich mir, dass die Rohstoffe, die damals auf Deponien abgelagert wurden, wieder her ausgeholt und aufbereitet werden.

Blickpunkt: Was ist der Grund für die lange erfolgreiche Unternehmensgeschichte?

Alfred Meinhardt: Immer dran bleiben, die Technik verbessern und weiter investieren.



Lkw-Fahrer werden in einem praktischen Fahrsicherheitstraining geschult. Das intensive Training gewährleistet Schutz für unsere Mitarbeiter. Damit ist das Thema Sicherheit alles andere als ein Plakativ im Unternehmen Meinhardt.



Täglich sind im Auftrag unserer Kunden mehr als 150 Lkw im Einsatz. Der Verkehr auf den Straßen wächst. Personenkraftwagen werden breiter und die Straßen für die Lkw-Fahrer, die die Abfälle abholen, schmaler. Gefahrensituationen müssen als solche erkannt und richtig eingeschätzt werden, denn nur so können vermeidbare Schäden abgewendet werden.

Dem Risiko steigender Unfallgefahren wird bei Meinhardt seit diesem Jahr mit praktischen Trainingseinheiten auf einem eigens dafür eingerichteten Parcours entgegengewirkt. Die ersten beiden Fahrsicherheitsschulungen sind am 26.05.15 und 20.06.15 durchgeführt worden. Sowohl die Fahrer als auch die verantwortlichen Organisatoren sind begeistert.

Dem Fahrsicherheitstraining ging eine intensive Vorbereitungszeit voraus. Um möglichst alle Facetten der Fahrtätigkeit aufzugreifen und in eine praktische Schulung einfließen zu lassen, haben die Verantwortlichen aus Dispo-

sition, Verkehrsleitung, Arbeitssicherheit und Qualitätsmanagement interdisziplinär zusammengewirkt. An fünf Stationen haben die Lkw-Fahrer einen Tag lang die Möglichkeit, verschiedene Situationen aus der Alltagspraxis eines Lkw-Fahrers nachzustellen, die Abwehr von Gefahren zu trainieren sowie Aspekte der Arbeitssicherheit zu vertiefen.

Das Unternehmen Meinhardt beschäftigt routinierte Fahrer. Schon die Fahrerlaubnisausbildung eines Lkw-Fahrers beinhaltet bereits Aspekte der Unfallgefährdung. Gleichwohl sind die Anforderungen gestiegen. Mit dem Fahrsicherheitstraining wird daher Bekanntes vertieft und Neues aufgegriffen und im praktischen Fahrtraining simuliert.

Das Fahrsicherheitstraining wird von zwei Fachkräften unterstützt: Polizeioberkommissar Ralf Günther von der Polizei Hattersheim und Fahrschullehrer Volker Finsterseifer von der Fahrschule Schwarz stehen mit Rat und Tat zur Seite.

Anhängen und Abhängen von Anhängern ist eine Tätigkeit, die ein Fahrer einer Zugmaschine mehrmals täglich durchführt. Die Handgriffe müssen sitzen und vor allem in der vorgesehenen Reihenfolge durchgeführt werden. Ebenso sind weitere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Andernfalls können schwerwiegende Unfälle verursacht werden.



Viele Straßen können nur mangels Wendemöglichkeit für LKW rückwärts befahren werden. Ohne Einweisung geht dies nicht. Auch das erfolgreiche Einweisen muss geübt sein. Entscheidend ist, dass Lkw-Fahrer und Einweiser zusammenarbeiten; der Blickkontakt ist dabei ganz wichtig. Natürlich müssen auch die Handzeichen unmissverständlich und deutlich sein. Gundars Kalvans, Disponent bei der Meinhardt Städtereinigung zeigt mit dem Abstand zwischen seinen hochgestreckten Armen den Abstand zwischen Fahrzeug und Hindernis an.

Fahrlehrer Volker Finster-Seifer erklärt den Fahrern die Hilfen und Tücken der Spiegel an einem Lkw. Der Panoramaspiegel verkleinert den toten Winkel und ist hilfreich beim Rückwärtsfahren. Zum Abschätzen des Abstandes zwischen Fahrzeug und einem möglichen Hindernis beim Rückwärtsfahren ist der Panoramaspiegel jedoch höchst ungeeignet.



Polizeioberkommissar Günther von der Polizei Hattersheim erläutert typische Unfallgefahren und erklärt das richtige Verhalten bei Unfällen. Das Verhalten gilt für alle Unfallbeteiligten, egal, wer den Unfall verursacht hat. Denn Unfallflucht kann teuer werden.

Meinhardt nimmt an ihrem Standort in Ginsheim-Gustavsburg eine neue Anlage in Betrieb und bereitet damit Altmetalle für die stoffliche Verwertung auf. Eine Anlage, alles andere als von „der Stange“.

Es begann vor ungefähr vier Jahren mit einer Idee, wie schon oft im Unternehmen Meinhardt. Die Verantwortlichen für die technische Abfallaufbereitung bei Meinhardt waren mit dem Verwertungserfolg eines metallhaltigen Abfalls aus der Abfallaufbereitung der eigenen Anlagen auf den Standorten des Unternehmens oder aus mechanisch-biologischen Aufbereitungsprozessen unzufrieden.

„Der Abfall sah optisch wenig verwertbar aus, tatsächlich aber war der Altmetallanteil sehr hoch“, so Harald Demmer, Technischer Leiter bei der Meinhardt Städtereinigung. Gleichwohl war eine stoffliche Aufbereitung des Abfalls ohne Trennung der Altmetalle von den übrigen Bestandteilen des Abfalls nicht möglich.

An diesem Ergebnis musste das Unternehmen Meinhardt, das auf eine lange Erfahrung in der technischen Abfallaufbereitung zurückschaut, etwas ändern. Der Entschluss, die Altmetalle von den restlichen Bestandteilen zu trennen, stand somit fest.

In der weiteren Planung der neuen Abfallaufbereitungsanlage war ein Hersteller für die benötigte Anlagentechnik nicht ausfindig zu machen. Für das Haus Meinhardt war klar, nicht gleich aufzugeben, sondern eine eigene, maßgeschneiderte Lösung zu entwickeln.



„Wir haben uns aus verschiedenen Abfallaufbereitungsanlagen jeweils die passenden Anlagenteile herausgesucht und daraus die neue Aufbereitungslinie kreiert“, erklärt Harald Demmer.

Nach Erlangung der erforderlichen Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz fiel der Startschuss für den Bau der Anlage, die eigens in einer dafür neu errichteten Halle auf der Betriebsstätte der Meinhardt Städtereinigung in Ginsheim-Gustavsburg errichtet wurde, im Frühjahr 2014. Nach Fertigstellung war im September dann Betriebsbeginn. „Die Aufbereitung funktioniert“, berichtet Harald Demmer. Bereits im ersten Aufbereitungsprozess hatte der Abfalloutput eine Qualität erreicht, die für die Weiterverarbeitung in der Industrie problemlos geeignet ist.

Das Unternehmen Meinhardt setzt mit dieser Anlage neue Maßstäbe im Bereich des Altmetallrecyclings und beweist wieder einmal mehr, dass es in puncto Weiterentwicklung technologischer Recyclingverfahren die Nase vorn hat.



Wer die Servicetelefonnummer 06122 8001-0 der Meinhardt Städtereinigung wählt, spricht mit Rita Arnold, Angelika Schappert, Ulrike Walser, Angela Giesenregen oder Alexandra Schneider. Das Team ist Ansprechpartner für die Kunden des Unternehmens. Freundlich und kompetent werden Entsorgungsaufträge abgestimmt, Fragen der Entsorgung und Mülltrennung geklärt und Lösungen gefunden.

Die Abteilung ist im Jahr 2002 im Unternehmen etabliert worden. Alle Serviceaufgaben rund um den Kunden sind damit zentral in die Hände des Kundenservicecenters gelegt worden. Frau Arnold war die erste im Team und damit betraut, das Kundenservicecenter aufzubauen. Innerhalb der folgenden 3 Jahre ist die Abteilung durch Angelika Schappert und Ulrike Walser verstärkt worden.

Seit 2014 und seit Anfang 2015 gehören Angela Giesenregen und Alexandra Schneider zum Team. Die fünf Mitarbeiterinnen sind das Bindeglied zwischen dem Kunden und dem Unternehmen. Fünf Frauen, die sich für die Zufriedenheit der Kunden einsetzen. Das Aufgabenspektrum des Kundenservicecenters ist seit seinem Bestehen immer wieder an die Bedürfnisse der Kunden und an die Unternehmensziele angepasst und optimiert worden. Dort können Abfallbehälter bestellt, die Abholung der Abfälle angemeldet und Abholungstermine abgestimmt und abgefragt werden. Alles lässt sich in einem einzigen Telefonat erledigen. Das Team ist auch Anlaufstelle für Beschwerden, falls eine Dienstleistung nicht zur Zufriedenheit des Kunden durchgeführt wurde.

Die vielseitigen Entsorgungsdienstleistungen bei Meinhardt erfordern ein breites Wissen, das immer parat sein muss. Das Team des Kundenservicecenters ist darauf gut vorbereitet.

Es hat die Entsorgungspraxis und alle relevanten Abteilungen im Unternehmen kennengelernt. Die Mitarbeiterinnen haben die Lkw-Fahrer, die Absetzcontainer aufstellen, begleitet oder die Abläufe der Rechnungsabteilung angesehen. Der große Erfahrungsschatz der drei langjährigen Mitarbeiterinnen, die mit dem Kundenservicecenter gewachsen sind, kommt auch den beiden neuen im Team zugute. Wichtige Informationen können schnell weitergegeben werden. „Wir arbeiten eng zusammen, und besprechen die relevanten Themen. Die Unterstützung und das Miteinander sind großartig“, erzählt Rita Arnold.

Die Mitarbeiterinnen sorgen für einen kundenorientierten Service. „Was wir können, setzen wir für unseren Kunden um“, so das Team des Kundenservicecenters einstimmig.



Von links: Angela Giesenregen, Angelika Schappert, Rita Arnold, Ulrike Walser, Alexandra Schneider

Die Meinhardt Städtereinigung stellte sich mit ihren abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten und ihrem Verfahren externen Auditoren. Zertifikate werden neu ausgestellt.



Die Meinhardt Städtereinigung unterzieht sich jährlich im Mai der Zertifizierung durch die Prüf- und Überwachungsgesellschaft mbH. In einer Woche wurde das Unternehmen nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung, dem Qualitäts- und Energiemanagement, als Erstbehandlungsanlage nach dem Elektrogesetz und als Fachbetrieb für Daten- und Aktenvernichtung zertifiziert. Die Fachkunde aller verantwortlichen Personen ist rechtzeitig in einer Schulung aufgefrischt worden. Damit sind alle mit den neuen Themen der Abfallbranche gewappnet.

Entsorgungsfachbetriebsverordnung

Die Tätigkeiten Befördern, Sammeln, Handel, Makeln und Behandeln und Verwerten sind nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) zertifiziert. Das Unternehmen Meinhardt lässt sich seit dem Inkrafttreten der EfbV im Jahr 1994 das Gütesiegel zum 15. Mal in Folge bescheinigen.

Erstbehandlungsanlage nach Elektrogesetz

Die Meinhardt Städtereinigung ist seit dem Inkrafttreten des Elektroaltgerätegesetzes (ElektroG) als Erstbehandlungsanlage zum 9. Mal in Folge zertifiziert. An ihrem Standort in Ginsheim-Gustavsburg werden Altgeräte der Gruppen 1 (Haushaltsgroßgeräte, automatische Ausgabegeräte), 3 (Informations- und Telekommunikationsgeräte, Geräte der Unterhaltungselektronik) und 5 (Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte,

Überwachungs- und Kontrollinstrumente) aufbereitet.

Energiemanagement, DIN EN ISO 50001

Seit 2014 hat die Meinhardt Städtereinigung die Anforderungen an das Energiemanagement umgesetzt.

Qualitätsmanagement, DIN EN ISO 9001

Im Rahmen des Qualitätsmanagements sind neu implementierte Verfahren geprüft und für gut befunden worden. Im kommenden Jahr stellt sich Meinhardt der Rezertifizierung.

Fachbetrieb für Daten- und Aktenvernichtung, § 9 Bundesdatenschutzgesetz

Seit dem Jahr 2012 lässt die Meinhardt Städtereinigung ihren Prozess und die Aktenvernichtungsanlage zertifizieren. Das Unternehmen vernichtet Datenträger aller Kategorien nach der höchsten Schutzklasse 3.



Die neuen Zertifikate sind auf unserer Webseite unter www.meinhardt.biz/downloads.html eingestellt.

10-jähriges Jubiläum

- 01.03.05 Viktor Wilde, Abfallberater
Vertriebsaußendienst, Wallau
- 01.06.05 Rolf Rosenkranz, Kraftfahrer, Mainz
- 01.07.05 Jürgen Müller, Abfallberater
Vertriebsaußendienst, Wallau

20-jähriges Jubiläum

- 15.01.95 Klaus Schenkel, Prokurist, Gernsheim
- 19.01.95 Adam Zuber, Kraftfahrer, Messe
- 30.01.95 Johann Brak, Kraftfahrer, Wallau
- 06.02.95 Mike Langner, Maschinenführer, Wallau
- 02.05.95 Peter Retzer, Kraftfahrer, Wallau
- 02.05.95 Thomas Weiß, Kraftfahrer, Wallau
- 01.06.95 Mark Puch, Kfz-Mechaniker, Wallau

25-jähriges Jubiläum

- 15.03.90 Ralf Oswald, Mitarbeiter Betriebshof, Wallau

30-jähriges Jubiläum

- 01.04.85 Klaus-Dieter Wenning, Maschinenführer, Wallau
- 04.04.85 Paramjit Singh, Kraftfahrer, Wallau
- 02.05.85 Walter Schnarr, Kraftfahrer, Wallau

35-jähriges Jubiläum

- 01.03.80 Roland Burger, Kfz-Mechaniker, Gernsheim
- 14.04.80 Ante Silic, Kraftfahrer, Wallau
- 02.06.80 Heribert Puderbach, Kraftfahrer, Wallau

40-jähriges Jubiläum

- 03.03.75 Bernd Altendorf, Kraftfahrer, Gernsheim

Neu im Unternehmen

- 01.01.15 Piotr Wietrzak, Maschinenführer, Frankfurt
- 01.01.15 Andrej Dell, Kraftfahrer, Wallau
- 01.01.15 Waldemar Dill, Kraftfahrer, Wallau
- 01.01.15 Horst Werner Fluck, Kraftfahrer, Wallau
- 01.02.15 Laura Becker, Disponentin, Wallau
- 01.02.15 Alexandra Schneider, Telefonistin, Wallau
- 01.02.15 Elvan Yikilmaz, Sortierer, WENTURO
- 18.02.15 Günther Konz, Kraftfahrer, Gernsheim
- 01.03.15 Marius Schulz, Kraftfahrer, Wallau
- 01.03.15 Norman Gall, Betriebsstättenleiter, WENTURO
- 01.04.15 Jürgen Löffler, Entsorgungsberater, Frankfurt
- 01.04.15 Nikolaj Komarov, Kraftfahrer, GiGu
- 01.04.15 Waldemar Maier, Kraftfahrer, Wallau
- 01.04.15 Frank Radon, Kraftfahrer, Mainz-Weisenau
- 01.05.15 Tomislav Boras, Betriebsassistent,
Mainz-Weisenau
- 01.05.15 Alfred David Macauley, Kraftfahrer,
Gernsheim
- 01.05.15 Andreas Metzger, Kraftfahrer,
Flughafen Frankfurt
- 01.05.15 Mourad Tahiri, Kraftfahrer, Wallau
- 01.05.15 Sascha Lässig, Kraftfahrer, WENTURO
- 04.05.15 Kenneth Stuart Coffey, Kraftfahrer/
Kanalreiniger, awaTech
- 04.05.15 Reinhold Siemon, Kraftfahrer/
Kanalreiniger, awaTech
- 11.05.15 Anton Wojcik, Kraftfahrer/
Kanalreiniger, awaTech
- 01.06.15 Claudia Fischer, Kaufmännische Angestellte,
Wallau
- 08.06.15 Stefan Decker, Controller, Wallau
- 01.06.15 Stefan Kranz, Kraftfahrer, Wallau
- 01.06.15 Adam Nagel, Maschinenführer,
Mainz-Weisenau
- 01.06.15 Dominic Tassani, Vertriebsberater, Frankfurt



Mache aus der Welt einen schöneren Ort!

Containerdienst: **0800 7239338** (Kostenlose Hotline)

Meinhardt Städtereinigung GmbH & Co. KG • Nassastr. 13-15 • 65719 Hofheim-Wallau
Telefon: 06122 8001-0 • info@meinhardt.biz • www.meinhardt.biz

 **Meinhardt**
Städtereinigung
GmbH & Co. KG